

Protokoll der Bezirksgemeinde am 07. Mai 2017 in der Kirche St. Joseph, Schlatt

Protokoll: Ruth Gmünder

Zeit: 13.00 bis 14.10 Uhr

Begrüssung

Nach dem Begrüssungsständchen der Musikgesellschaft Haslen kann Hauptmann Sepp Neff etwa 100 Stimmberechtigte und Rolf Rechsteiner, Appenzeller Volksfreund, in der Kirche begrüßen.

In seinen Begrüssungsworten blickt Sepp Neff auf die Landsgemeinde zurück. Die Ablehnung der Initiative von Rolf Inauen führt nicht zur Auflösung der Bezirke. Sie bot uns die Möglichkeit über neue Strukturen nachzudenken und dankt dem Initiant und seinen Helfern für das Engagement.

In kurzer Form erläutert der Redner einige aktuelle Themenbereiche: Sportstätte Schaies Appenzell; Quartierpläne Egg und alte Linde, Dorfleben in Haslen.

Mit der Unterstellung der Gemeinde unter den Machtschutz Gottes erklärt Hauptmann Sepp Neff die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Im Nachhinein zur öffentlichen Publikation wurde ein Mangel in der Traktandenliste festgestellt. Er beantragt deshalb, unter Traktandum 5 „Festsetzung des Steuersatzes“ einzufügen. Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Für die Veranstaltung besteht ein ausführliches Manuskript. Es bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls (Beilage).

Christian Manser hat sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt. An dieser Stelle wünschen wir ihm alles Gute.

1. Rechnungsabschlüsse 2016 und Bericht der Prüfungskommission

Die Rechnungen des Bezirkes, der Löschkasse, der Wasserversorgung Haslen-Enggenhütten und der Bezirksmendle werden diskussionslos und ohne Gegenstimmen genehmigt.

2. Wahlen

Die Wahlen ergeben folgende Ergebnisse:

Reg. Hauptmann Sepp Neff	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Stillst. Hauptmann Guido Brülisauer	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Bezirksrat Albert Sutter	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Bezirksrätin Regula Wild	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Bezirksrat Dominik Brülisauer	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt

Rechnungsprüfungskommission

Christian Manser	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Kathrin Rechsteiner	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Remo Broger	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt

Bezirksgericht

Kathrin Rechsteiner	keine Gegenvorschläge, wiedergewählt/bestätigt
Vermittler Ernst Rüesch	Rücktritt
Vermittler Stv. Dorothe Gmünder	Neuwahl

Grosser Rat

Keine Neu-/Bestätigungswahlen

Vermittler

Ernst Rüesch hat seinen Rücktritt bekanntgegeben. SN dankt ihm für seine wertvolle Arbeit und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute.

Dorothe Gmünder wird ohne Gegenvorschläge einstimmig gewählt.

Als Vermittler-Stellvertreter wird Stefan Neff, Leimensteig, mit grösserem Mehr gegenüber Walter Rempfler, Enggenhütten, gewählt.

3. Kredit für Kauf der Armeeanlage Kästlis (Bunker) von CHF 40'000.00

Ein Bürger äussert sich, dem Kauf zuzustimmen.

Dem Antrag wird mit grossem Mehr zugestimmt.

4. Antrag von Bruno Rechsteiner betr. Entschädigung an die Bezirksschützen

Der reg. Hauptmann Sepp Neff stellt das Geschäft vor. Dabei erwähnt er den Aufwand der letzten 12 Jahre und den zu erwartenden Aufwand für die nächsten 10 Jahre, der für den Bezirk ca. CHF 195'000.- beträgt.

Detailliert nimmt Sepp Neff zur Altlastensanierung Stellung. Die Schützen sind der Meinung, dass dieser Aufwand nicht ihnen angelastet werden dürfe.

Bei Annahme des Antrages kann den Schützen nur noch 10% der tatsächlichen Kosten vergütet werden, was nach heutiger Berechnung pro Jahr ca. CHF 4'400.- bis CHF 4'600.- ausmacht.

Sepp Neff gibt das Wort frei.

Bruno Rechsteiner ergreift das Wort, um seinem Antrag Nachdruck zu verleihen. Er ist der Meinung, dass der Bezirk das Geld besser für Gescheiteres als für die „Chlepferei“ ausbe. Er bemängelt, dass die Schützen dem Bezirksrat die Einsicht in ihre Rechnungsbücher verweigert.

Thomas Bischofberger, Schlatt spricht mit folgenden Begründungen gegen den Antrag von Bruno Rechsteiner:

1. Für das Schiesswesen existieren entsprechende Gesetze, die eingehalten werden müssen. Er fragt sich, ob dies noch möglich ist, wenn der Antrag angenommen werde.
2. Er bestätigt die hohen Kosten für das Schiesswesen. Zwischen dem Bezirk und den Schützen seien immer wieder Kompromisse ausgehandelt worden, um die Kosten zu senken und die Schützen haben sich auch an den Kosten beteiligt, sowie Fronarbeit geleistet.

3. Der Bezirk habe verschiedene Gemeinschaftsaufgaben zu lösen. In den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur oder Landwirtschaft hat auch nur ein Teil der Bevölkerung einen Nutzen, trotzdem werden sehr hohe Beträge ausbezahlt. Im gleichen Sinne solle auch das Schiesswesen unterstützt werden.
4. Der Handlungsspielraum des Bezirksrates sollte nicht eingeschränkt werden, denn wir sollen ihnen Vertrauen im Umgang mit den Mitteln geben.

(Beilage: Manuskript Thomas Bischofberger)

Guido Brülisauer, stillst. Hauptmann, konkretisiert die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für die Gemeinden und führt aus, dass nicht zwingend eine eigene Schiessanlage betrieben werden müsse. Die pflichtigen Schützen können auch an einen anderen Schiessort beordert werden. Er erklärt, dass die Schützen an einer vor Kurzem stattgefundenen Sitzung entgegen früheren Aussagen erwähnt haben, dass für den Bezirk bis 2025 nur die Baurechtszinsen anfallen, sofern nicht mehr geschossen werde als heute. Zu den Altlasten macht er die Aussage, dass der Bezirksrat bereit ist, die Kosten dafür zu 100% zu übernehmen, sofern sich keine Änderung der Ausgangslage ergebe. Im Übrigen werde sich der Bezirksrat an die übergeordneten Gesetze halten.

Herbert Hörler, Vizepräsident Schützenverein Schlatt-Haslen, ist der Meinung, dass der Hauptmann die Korrekturen der Zahlen nach der Sitzung vom 01. Mai 2017 richtig erklärt habe. Es sei besser miteinander zu reden, als ohne Absprache in der Zeitung zu schreiben. Er schliesst sich dem Antrag von Thomas Bischofberger an.

Nach zweimaligen Ausmehren kann kein klares Resultat festgestellt werden. Es wird beschlossen auszuzählen. Dem Antrag wird mit 63 zu 44 Stimmen zugestimmt.

Herbert Hörler wünscht das Wort. Er erklärt der versammelten Gemeinde, dass der Schützenverein nicht mehr bereit, sich an der Chilbi in Haslen zu engagieren und sich aus dem Anlass zurückzieht.

Bezirksrätin Regula Wild appelliert an die Schützen, sich den Rückzug gut zu überlegen. Sie würden damit nur die Kinder bestrafen. Die Schützen sollen nicht zwei unterschiedliche Belange miteinander zu vermischen.

5. Festlegung Steuersatz

Das Wort wird nicht verlangt. Der Steuersatz von 22% wird einstimmig angenommen.

6. Wünsche und Anträge zuhanden des Bezirksrates

Dorothe Gmünder, Haslen, hat kleine Anliegen:

Diese sind nachstehend im Wortlaut aufgeführt.

Eine Anfrage habe ich schon mal angebracht, aber vielleicht hat sich die Situation unterdessen geändert. Beim Reservoir oben stehen mit zwei Meter Abstände zwei Hundeabfallcontainer. Ich denke, dass einer genügen würde und man den zweiten besser an einem andern, sinnvollen Platz einsetzen würde. Zum Beispiel an der neuen Trottoirstrecke zwischen Teufnerbrücke und Haslen. Vielleicht hat sich ja unterdessen das Problem, dass beide Hundeabfallcontainer immer voll sind, etwas geändert. Wenn ich vorbeilaufe, ist es nicht mehr so. Ich möchte den Bezirksrat bitten, dies nochmals anzuschauen.

Zum zweiten möchte ich den Bezirksrat bitten, die Verkehrssituation der Strasse zwischen Krone und Einlenker Leimensteig nochmals unter die Lupe zu nehmen. Wir alle möchten unser Dorf und auch den Dorfkern lebenswerter machen. Ich denke, wenn auf diesem kurzen Strassenstück, das ja eine wunderbare Umfahrung hat, kein Durchgangsverkehr mehr bestünde, wäre dies ein Schritt in diese Richtung. Man könnte sich vor der Bank freier bewegen, Der Weg zwischen Bank und Lädeli wäre auch ein wenig „Fussgängerzone“ wie in Grossstädten. Wie vorher erwähnt, besteht ja eine wunderbare Strasse Richtung Leimensteig mit dem Einlenker bei der Kirche. Wenn man die alte Strasse oben mit Pfählen schliessen würde, wäre dies auch für den Winterdienst kein Problem. Der

Durchgang für die Fussgänger wäre so auch möglich. Ich denke, dass dies eine Beruhigung, Entlastung und Aufwertung des Dorfkerns geben könnte.

Um 14.10 Uhr kann Hauptmann Sepp Neff die Gemeindeversammlung schliessen. Er dankt für die aktive Mitarbeit bei der Bewältigung der öffentlichen Aufgaben und wünscht den Anwesenden alles Gute.

Haslen, 08.05.2017

Die Protokollführerin

Ruth Gmünder